

# „Globuli D30“

oder

## Neufassung der chemischen Grundgesetze

In einem Vortrag in der Reihe *Leschs Kosmos*, die übrigens sehr zu empfehlen ist, habe ich kürzlich einen Hinweis zu den so genannten *D30-Produkten* erhalten. In der Tat wird vom Europäischen Naturheilbund eV ein „Homöopathie-Portal“ [www.globuli.de](http://www.globuli.de) herausgegeben. Dort – unter /wissen/weitere-informationen/potenzen/d30-potenzen/ – habe ich zu meinem nicht geringen Entsetzen u.a. folgendes zu lesen bekommen:

*Homöopathische Arzneien bestehen aus der **potenzierten** und **verdünnten Ausgangssubstanz**. Je nachdem, ob die Beschwerden akut oder chronisch sind, und abhängig von der Heftigkeit der Erkrankung eigenen sich unterschiedliche Potenzen als Heilmittel. Zur Herstellung von Globuli mit der Potenz **D 30** wird die Ausgangssubstanz 1:1 000 000 000 000 000 000 000 000 000 000 (in Worten: eine Quintillion) bzw. **1:10<sup>30</sup>** verdünnt. Das D steht dabei für „Dezimalskala“. Bei jedem Verdünnungsschritt wird ein Teil der Ausgangssubstanz mit 9 Teilen eines Lösungsmittel (z. B. Wasser oder Alkohol) verschüttelt oder verrieben. Die Zahl hinter dem D gibt an, wie häufig die Verdünnung durchgeführt wird, um ein homöopathisches Mittel der entsprechenden Potenz herzustellen.*

Ebenda heißt es:

*Nach der Verdünnung folgt die **Verschüttelung** der entstandenen arzneilichen Lösung. Diese wird in der Homöopathie «**Potenz**» genannt. Je nachdem, wie oft die Ausgangslösung (Dilution) verschüttelt wird, erhöht sich die «**Kraft**» der Arznei.*

Statt der *Dilution* – so erfahren wir weiter – kann auch die *Trituration* (*Verreibung*) eingesetzt werden.

Im ersten Moment dachte ich, dies sei eine meiner eigenen Glossen, die ich selbst noch gar nicht gelesen habe. Aber nein, das ist tatsächlich als Angebot gemeint, und man kann die „Arznei“ allen Ernstes z.B. bei Amazon als 10g-Fläschchen für 13,90€ bestellen.

Was mich daran am meisten interessiert, ist, ob die Autoren eigentlich selbst an diesen Quatsch glauben, oder ob sie das nur aus kommerziellen Gründen betreiben, weil sich tatsächlich ausreichend viele Leute finden, die dämlich genug sind, für diesen haarsträubenden Unsinn ihr gutes Geld rauszuschmeißen. In letzterem Fall würde nämlich ausgesprochener Betrug vorliegen, und es würde mich wundern, wieso es nicht schon reihenweise Anzeigen geregnet hat.

Auf die Sachverhalte einzugehen, ist eigentlich müßig. Es muss jedem Chemieschüler der 10. Klasse eine Selbstverständlichkeit sein, dass eine Verdünnung von 1:10<sup>30</sup> ein Ding der Unmöglichkeit ist. Oder vielmehr: Eine solche „Verdünnung“ hat diesen Namen gar nicht verdient, weil danach die „Ausgangssubstanz“ **nicht mehr vorhanden** ist. Es gibt bekanntlich die Avogadro-Zahl von 6.022\*10<sup>23</sup>, die angibt, wie viele Moleküle ein Mol, also das Molekulargewicht in Gramm, enthält (bei Wasser sind dies z.B. ziemlich genau 18g). Dies ist eine Naturkonstante, die für jede beliebige Substanz überall auf der Welt gilt und auch nicht vom Europäischen Naturheilbund eV geändert werden kann. Nun schweigt sich der „Hersteller“ darüber aus, welche Konzentration in der „Urtinktur“ vorliegt (so nennt er die Ausgangssuppe) und um welche Substanz es sich überhaupt handelt. Nehmen wir einmal an, die Lösung sei 1/10 molar, enthalte also ein Millimol der Substanz und somit 6\*10<sup>20</sup> Moleküle (dies könnte etwa die übliche Konzentration bei den pharmazeutisch wirklich wirksamen Tinkturen sein). Dann müsste man gemäß dem Avogadroschen Gesetz nach der „Dilution“ auf 10<sup>30</sup> ganz grob 10<sup>9</sup>, also **eine Milliarde** dieser Fläschchen saufen, um die Chance zu haben, **ein einziges Molekül** zu erwischen.

Das „Medikament“ enthält **keinen Wirkstoff**, Homöopathie hin oder her, einfach **keinen**.

Hieran ändern auch keine pseudowissenschaftlichen Phrasen. Wenn es statt Eisenphosphat *ferrum phosphoricum* und statt stinknormalem Kochsalz *sodium chloratum* heißt, dann kann man sagen, schön, der Mann hat sein Apothekerlatein gelernt. Das dient natürlich zur Augenwischerei denjenigen gegenüber, die bei solchen Vokabeln ehrfürchtig erstarren, genau so wie bei den wunderbaren Begriffen *Dilation* und *Trituration*. Letzteres Wort war auch für mich als gestandenen Chemiker neu. Am schönsten ist aber in diesem Zusammenhang das Wort *Potenz*. Es wird – ausgehend von der mathematischen Potenzierung – dazu missbraucht, den Eindruck der Medikamenten**kraft** zu erwecken. So heißt es ja auch ausdrücklich in der Werbung.

Wenn diese Scharlatane allerdings glauben, sich mit dem Begriff *Potenz* an das *chemische Potential* anlehnen zu können – sie gebrauchen für Kunden mit Halbwissen ja gern solche diffusen Assoziationen –, haben sie sich selbst ins Knie geschossen. Denn das chemische Potential ( $\mu$ ) bedeutet die partielle Freie Enthalpie einer Komponente in einer Lösung, die mit wachsender Verdünnung logarithmisch abnimmt und nicht etwa ein besonders hohes Ausmaß erreicht. Bei einer Verdünnung von 1:10<sup>30</sup> ist sie nicht mehr nennenswert von 0 verschieden.

Es liegt eine ganz andere Ebene vor, wenn es Menschen gibt, die nach Lourdes pilgern, weil sie sich von den geheiligten Quellen Linderung ihrer Krankheiten versprechen. Ähnliches gilt für Weihwasser, bei dem die Kirche selbst erklärt, dass dieses sich chemisch nicht nachweisbar von gewöhnlichem Wasser unterscheiden lässt. Oder für den Segen Urbi et Orbi und vieles mehr. Ich persönlich lasse mich von diesen Dingen nicht beeindrucken, aber ich muss konzedieren, dass es Menschen geben mag, die hierin ihre Hilfe suchen und auch finden, und sei dies nur um ihres Seelenfriedens willen. Es sind Dinge der Religion, die sich ganz bewusst der Beurteilung des Naturwissenschaftlers entziehen; es sind Dinge einer anderen Welt. Menschen, die sich auf dieser Ebene betätigen, haben es gar nicht nötig, irgendwelche wissenschaftlich klingenden Vokabeln als „Beweise“ heranzuführen. Vor allen Dingen brauchen sie für ihren Glauben nichts zu bezahlen.

Es mag ein jeder in jede beliebige Kirche zum Gebet gehen, wenn ihm das irgendwie hilft. Er mag abendländischer Christ, Mohammedaner oder Pantheist sein und somit eins sein mit dem Allmächtigen oder der Natur, je nachdem. Vielleicht hilft das Gebet ja tatsächlich in gewisser Weise, und sei es eben psychologischer Art. Jedenfalls, wenn er zum Schluss – wohlgemerkt völlig freiwillig – die besagten 13,90 Euro in den Klingelbeutel wirft, z.B. zugunsten von Brot für die Welt oder der Schiffbrüchigen im Mittelmeer, hat er mehr Nächstenliebe gezeigt und Sinnvolleres getan als durch den Kauf einer Ampulle Globuli D30.

Wer hingegen die Begriffe der ehrlichen Wissenschaften als Bauernfängerei um des ganz schnöden Profits willen missbraucht, setzt sich zwischen zwei Stühle, indem er gleichermaßen mit religiösen Aussagen und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen kollidiert.

Dieser Hokuspokus ist des 21. Jahrhunderts unwürdig. Man sollte meinen, dass er sich im Laufe mehrerer Jahrhunderte der Aufklärung längst selbst ad absurdum geführt hätte. Leider hat er im Gegenteil gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte in erschreckender Weise um sich gegriffen und ist das Zeugnis einer grassierenden Dummheit, die sich auch gesellschaftlich und politisch äußert. Es scheint mir kein Zufall zu sein, dass der Hang zum Popularismus synchron zugenommen hat.

Die Anbieter der genannten D30-Produkte sind nicht die einzigen ihrer Art. Da gibt es etwa das Grander-Wasser, die Schüßler-Salze oder das Hexagonwasser – alles Substanzen, die irgendwie „belebt“ „energisiert“ oder auf geheimnisvolle Weise „strukturell“ verändert worden sein sollen und damit heilende oder reinigende Wirkungen haben, natürlich nur auf Menschen, die für eben diese Wirkungen innerlich bereit sind. Das wäre alles nicht so schlimm, wenn nicht häufig die Anwendung dieses Hokuspokus auch die Anschaffung entsprechender Geräte voraussetzen würden, zum Beispiel das GRANDER-Wasserbelebungsgerät (zwischen 1500€ und 1800€ für die Aufbereitung im Eigenheim) oder den Wasserwirbler von Cellavita (109€).

Dieses Geschäft mit dem wieder salonfähig werdenden Okkultismus und Wunderglauben ist in meinen Augen auch nicht legitimierbar als besonders pfiffige Akquise, wie sie im Kommerz halt üblich ist. Wenn ich lese, dass im Jahr 2014 in der Homöopathie in Deutschland ein Umsatz von über 1/2 Milliarde Euro gescheffelt wurde, dann wirft das ein ganz schlechtes Bild sowohl auf die Produzenten als auch auf den geistigen Horizont der Käufer. Ich kann dann nur sagen, dass ich dieses Geschäft widerlich finde.

**Einfach widerlich.**